

MOMENTE DER STILLE

Der Motor gibt ein tiefes Röhren von sich, während der Wagen in einer leichten Rechtskurve ruckartig an Geschwindigkeit verliert. Mein Oberkörper schwingt träge nach vorne, mein Blick ist starr auf die Straße vor unserem Fahrzeug gerichtet. Hinter Spiegelungen von Bäumen und dem Himmel an einer Windschutzscheibe befindet sich ein angespanntes Gesicht mit aufgerissenen Augen. Die Mimik ist überrascht und fragend, der Blick nicht fokussiert. Die Hände des Gegenübers greifen fest am Lenkrad, sein Mund öffnet sich. Die verschwommene Linie der weißen Markierungen in der Fahrbahnmitte wandert links neben der Motorhaube langsam nach rechts.

Im Augenwinkel erkenne ich, wie du mit dem Kopf gegen das Fenster der Fahrertür sinkst. Ein dumpfer Schlag ertönt, als dein Schädel gegen das Glas fällt. Innerhalb von Bruchteilen einer Sekunde wende ich meinen Blick zu dir. Ein kurzer Ausruf des Schmerzes entweicht deinem Mund. Während deine rechte Hand vom Lenkrad in deinen Schoß abfällt, bleibt die linke ohne Spannung um den schwarzen Außenring geklammert. Das Fahrzeug lenkt unkontrolliert auf die entgegenkommende Fahrbahnseite. Dein Gesicht ist völlig regungslos, deine Augen fast geschlossen.

Die weißen Markierungstreifen schießen direkt vor mir unter die Motorhaube. Aus dem hinteren Bereich des Fahrzeugs höre ich ein tiefes und schnelles Einsaugen von Luft durch den Mund. Ich spüre wie der Beifahrersitz an einem Punkt unterhalb der Kopfstütze nach vorne gedrückt wird. Meine Rückenlehne neigt sich leicht. Starker Druck legt sich auf meinen Oberkörper,

dann um meinen Hals und auf meine Schultern. Ich brauche Luft. Mein rechter Arm greift nach dem Armaturenbrett.

Die Bäume am Straßenrand verschwimmen außerhalb meiner Wahrnehmung. Ich beuge mich über die Mittelkonsole in deine Richtung. Dein Oberkörper bewegt sich nicht, deine linke Hand löst sich vom Lenkrad und fällt auf dein Knie. Mit meinem rechten Arm stützend greife ich das Lenkrad und versuche, durch eine schnelle Drehung des schwarzen Gummirings das Fahrzeug zurück auf die rechte Fahrbahnseite zu lenken.

Der Tacho zeigt 90 Kilometer pro Stunde. Ein lauter, quiet-schend-kreisender Ton dringt in meine Ohren. Einige Meter vor unserem Auto stemmt der Fahrer des entgegenkommenden Fahrzeugs beide Arme gegen sein Lenkrad. Sein Wagen verlangsamte sich drastisch, er dreht das Steuer hektisch in beide Richtungen.

Ich löse meinen Griff vom Lenkrad, der andere Arm stemmt meinen Körper in die Rückenlehne. Mein rechtes Bein drückt mit voller Kraft gegen den vorderen Fußbereich. Mein Körper dreht sich leicht nach links, ich rutsche tiefer in den Beifahrersitz.

Ein lauter Knall ertönt. Die Motorhaube biegt sich nach oben, die Front nach außen, dann bricht das Glas der Windschutzscheibe. Das Armaturenbrett drückt mir gegen Beine und Arme.

Es ist dunkel. Alle Geräusche sind überall. Ich spüre heftigen, diffusen Schmerz.